

## Jahresbericht 2009

### EXPOSE

Sensibilisierung für Wirtschaftsethik mit besonderem Fokus auf Asien, was die Arbeit Stephan Rothlin's SJ auszeichnet, wurde bei der Wahl der Veranstaltungen ins Zentrum gestellt. Mit möglichst wenig bürokratischem Aufwand hat der Vorstand dank der Unterstützung Stephan Rothlin's die Organisation der drei Vortragsabende einschliesslich der GV 2009 an die Hand genommen.

### Januar

Am 27. Januar startete **Peter Achten** an der Universität Zürich als Erster die Reihe der Vorträge mit dem Thema:

#### „China, Asien und die Welt“

Etwa 100 Personen waren erschienen.

- Seine Momentaufnahme der Wirtschaftssituation Chinas lautete: China entwickelt sich vom Billiglohnland zum Hightech-Produzenten.
- Seine geschichtliche Übersicht beinhaltete seit der Gründung der Volksrepublik China's 1949, die markante Wende nach der Ablösung Mao Zedong's im Jahr 1978. Deng Xiaoping, sein Nachfolger, setzte sich für eine „Open door Politik“ ein. Die Wirtschaftsentwicklung Chinas markierte der für seine geflügelten Worte bekannte Führer folgendermassen: „Den Fluss überqueren und die Steine an den Fusssohlen spüren.“ Damit meinte er, dass Wirtschaftswachstum bewusst anzugehen ist.
- Achten's Zukunftsprognose klang nach: „Die Finanzkrise werde China leichter verkraften als andere Staaten.“

### Mai

Am 19. Mai fand die **erste Generalversammlung** des Ladanyi-Vereins nach der Gründungsversammlung 2008 im Pfarreizentrum Liebfrauen statt.

- Albertina Kaufmann, Kassier, welche als Präsidentin des Seelsorgerates gewählt worden war, legte ihr Amt im Ladanyi-Verein nieder. An ihre Stelle trat Eric Chevallier.
- Eine eigene Homepage lag an der GV noch nicht ganz fertig vor.
- Das Vereinsguthaben belief sich per 31. Dezember 2008 auf CHF 1'455.-

Ebenfalls am 19. Mai referierte **Stephan Rothlin** zum Thema

### **„China und die Finanzkrise – wirtschaftsethische Perspektiven“**

Aus diesem Vortrag möge eine kleine Auswahl Stephan Rothlin's Arbeit aufzeigen.

- In Zusammenarbeit mit der Konrad Adenauer Stiftung organisierte Stephan Rothlin als Verantwortlicher seiner Organisationen (CIBE Peking, AIBE, Hongkong) in Peking, Shanghai und Macao ein- bis dreitägige Tagungen zu den Themen: Offene Kommunikation, hohe Transparenz, professionelle Führung, soziale Verantwortung, kreative Lösungsansätze bei nachhaltigem Wirtschaftswachstum.
- Menschenrechte, gerechte Arbeitsbedingungen, Umweltschutz und Kampf gegen die Korruption, bilden die vier Bereiche des Global Compact von Kofi Annan, ehemaliger UNO-Generalsekretär, um ein Unternehmen zu vorbildlicher Geschäftsführung zu führen.
- Der China verfügt seit 1995 über ein Arbeitsgesetz, welches 2008 revidiert worden ist. Die Umsetzung des an westlichen Rechtsnormen orientierte Gesetzes stellt die grösste, noch nicht erfüllte Herausforderung dar. Darüber kann auch eine ausserordentlich eindrücklich inszenierte Olympiade nicht hinwegtäuschen.

### **Dezember**

Am 7. Dezember beschloss Dr. med., Dr. jur. **Thomas Wagner als Alt-Stadtpräsident von Zürich**, den Reigen der Vorträge mit seinen Erfahrungen aus dem Kulturaustausch zwischen Zürich und Kunming.

### **Weltmacht China – Kleinstaat Schweiz**

- Zürich als Partnerstadt von Kunming hatte Thomas Wagner die Mitarbeit des Kulturaustausches auf lokaler Ebene ermöglicht.
- Als liberaler Politiker zollte Thomas Wagner der zentralistischen Regierung Pekings grossen Respekt und beobachtete die Politbühne. Hu Jintao, Generalsekretär der Kommunistischen Partei, Staatspräsident der Volksrepublik liess den Volkskongress 2003 folgende Reformen gutheissen:
  - Vermehrte Akzeptanz der Privatunternehmer gegenüber Staatsunternehmen,
  - Ausbau der Banken und Finanzmärkte
  - Förderung der Provinzen
  - Abbau der Handelsbarrieren

- Ein Beispiel aus der wirtschaftlichen Zusammenarbeit, was einen Vertrag in China und der Schweiz ausmacht, sei an dieser Stelle genannt:

In China muss ein Vertrag wie ein wachsendes Bäumchen betrachtet werden, das täglicher Aufmerksamkeit bedarf und einem ständigen Wandel unterliegt, daher hat eine schriftliche Fixierung nicht erste Priorität.

Anders in der Schweiz (Europa), in der ein Vertrag statisch wie ein Säule, solide und perfekt sein muss und schriftlich fixiert ist.

Präsident

Marcello Robbiani

Aktuarin

Ruth Wiederkehr

